

## Bünde

Vorträge  
in der Kirche

**Bünde** (BZ). »Vom Denken – zum Glauben – zum Leben« nennt sich eine Veranstaltungsreihe, die von 6. bis 9. Juli in der Johanneskirche Hüffen stattfindet. Referent ist an allen Abenden Professor Werner Gitt.

Überfüllte Hörsäle und Hallen sind bei Gitt, ob er nun in Kasachstan oder in Japan auftritt, keine Seltenheit. So freut sich die Kirchengemeinde Hunnebrock-Hüffen-Werfen, dass Gitt nun für drei Vortragsabende nach Hüffen kommen wird.



Hält Vorträge: Werner Gitt.

Bis 2002 leitete er als Direktor und Professor den Fachbereich Informationstechnologie bei der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt in Braunschweig, ist zudem ein gefragter Referent zu Glaubens- und Lebensfragen. »Viele Menschen«, so ist Gitt überzeugt, »haben ein falsches Bild von Gott.«

Am ersten Abend (Freitag, 7. Juli) lautet das Thema ab 19.30 Uhr »Die Bibel auf dem Prüfstand des 20. Jahrhunderts«. Am Samstag, 8. Juli, ebenfalls ab 19.30 Uhr, wird Gitt alltägliche Lebensfragen aufgreifen. »Unterwegs in der Wüste – Lebenswüsten und schwere Zeiten«, lautet sein Thema. Am Sonntag, 9. Juli, 19.30 Uhr, geht der Blick mit dem Thema »Sind alle Religionen gleich?« noch einmal in die Weite.

Treffen der  
Frauenhilfe

**Bünde** (BZ). Die Mitglieder der Frauenhilfe Holsen-Ahle treffen sich am heutigen Mittwochnachmittag im örtlichen Gemeindehaus bei Kaffee und Kuchen zu dem Thema: »Glocken laden ein zu Gottesdiensten und Gebet. Bedeutung und Geschichte der Kirchenglocken«. Beginn der Veranstaltung ist um 15 Uhr. Interessierte Frauen sind willkommen.



Annegret Grote, Ingrid Kubina und Elke Figge (von links) präsentierten unter dem Motto »Drei Charaktere treffen aufeinander« ihre Bilder.

Fotos: Sophia Niermann

## Acrylmalerei trifft auf Aquarell und Kreide

Beim Tag der offenen Ateliers präsentieren Künstler zahlreiche Techniken

Von Sophia Neumann

**Bünde** (BZ). Bunt, abstrakt oder gegenständlich – der Tag der offenen Ateliers zeigte nun ein facettenreiches Spektrum der Kunst. Dabei gaben unterschiedliche Künstler und Künstlerinnen Einblicke in ihre eigene Welt der Malerei.

»Drei Charaktere treffen aufeinander«: In der Ausstellung von Elke Figge, Annegret Grote und Ingrid Kubina finden abstrakte Kunst, die Natur und der Mensch zusammen. »Malen ist meine Leidenschaft – die Verantwortung für unsere Erde, die Menschen, Tiere und Natur gehört für mich zum Leben«, erklärt Ingrid Kubina. Die Farbe Rot ist in den meisten ihrer Bilder zu finden – damit verbindet sie Begriffe wie Liebe, Wärme, Wut und Zerstörung. »Ich male das, was mich stört«, fügt die Malerin hinzu. Ein wichtiges Thema ihrer Bilder: Afrika. Schließlich soll mit dem Erlös des Bilderver-



Anna Rosina, Michael Wallenfang und Monika Müller (v.l.) stellen in der Altentagesstätte Klinkstraße aus. Für sie bedeutet Malen auch Entspannung.

kaufs das Studium ihres Patenkinde in Ghana unterstützt werden. Annegret Grote setzt im Gegensatz dazu auf geometrische Arbeiten. »Farben und Formen faszinieren mich, ich möchte jedem Bild

eine eigene Darstellung geben«, so Grote. Dadurch entstehen in ihren Werken eine spürbare Dynamik und Poetik, aber auch fühlbare Mystik. Elke Figge hingegen wird nach eigener Aussage inspiriert



Regina Hennig mit einem ihrer äußerst detailreichen Blumenporträts.

durch die Natur und durch Reisen. Ihre Lieblingstechniken sind dabei Mischtechniken mit pastosen und flüssigen Farben.

»Wir malen unsere Bilder nach Lust und Laune«, beschreibt Mi-

chael Wallenfang. Zusammen mit Anna Rosina sowie Monika Müller stellten die drei Künstler ihre Werke in der Altentagesstätte Klinkstraße aus. Während Wallenfang mit Aquarell-Farbe arbeitet, verwendet Anna Rosina Acrylfarbe, Monika Müller sowohl Acryl als auch Seidenmalerei. »Malen ist für uns auch Entspannung«, erklärt Anna Rosina. Neben den bunten Werken können ebenfalls handgearbeitete Karten von Senioren und an MS-erkrankten Menschen erworben werden.

Für Regina Hennig ist die Leidenschaft zum Malen ebenfalls sehr ausgeprägt. »Vor Jahren überkam mich das Bedürfnis, Zeichnen zu lernen – das zu zeichnen, was ich sehe«, erklärt Hennig. Allerdings: »Bevor man zeichnet, muss man erst richtig sehen können«, fügt sie hinzu. Ob mit Farbstift, Acryl, Aquarell oder Pastellkreide – für ihre Werke verwendet sie dabei vielfältige Techniken. Entstanden sind so realistische, naturnahe sowie detailgetreue Blumenporträts, Landschaftsbilder und Akte.



## Einsatz für die Feuerwehr

Langjährige Mitglieder des Fördervereins hat jetzt die Freiwillige Feuerwehr Ahle ausgezeichnet. Für ihre 25-jährige Mitgliedschaft haben Klaus Oberpenning, Manfred Petring und Heinz Strakeljah eine Anstecknadel überreicht bekommen. Auch die Mitglieder Helmut Twardy, Manfred Schröder und Uwe Müller wurden für ihre 40-jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet. Unser Bild zeigt Christoph Müller, stellvertretender Leiter Feuerwehr Bünde, Manfred Petring (25 Jahre im Förderverein) sowie Lars Nienop, stellvertretender Leiter der Löschgruppe Ahle. Foto: Lucas Dutton

## Brunnenwasser auf dem Prüfstand

Labormobil hält heute in Bünde – Umweltschützer analysieren Proben

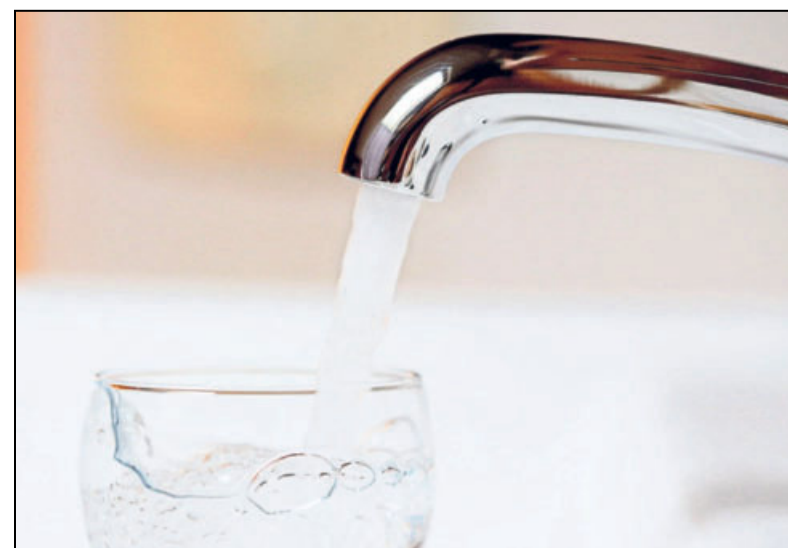
**Bünde** (BZ). Der Wasserverbrauch steigt im Garten bei sommerlichen Temperaturen enorm an. Für das Befüllen des Planschbeckens und zum Gießen ist Brunnenwasser auch geeignet, wenn es keine Trinkwasserqualität aufweist. Es müssen jedoch starke Belastungen ausgeschlossen werden. »Dann stellt das Wasser aus dem eigenen Brunnen eine gute Alternative zum kostbaren Leitungswasser dar. Man sollte sich nicht davor abschrecken lassen, wenn das Wasser nach kurzer Zeit trüb wird«, sagt Susanne Bareiß-Gülzow, Vorsitzende im VSR-Gewässerschutz.

Ob das selbst geförderte Wasser für das Befüllen des Planschbeckens, Gießen, als Tränkwasser für Tiere oder sogar zum Trinken geeignet ist, kann man am Labormobil der Gewässerschutzorganisation erfahren. Es hält heute in der Bahnhofstraße vor der Mauer der Laurentiuskirche in Bünde. Wasserproben nehmen die Umweltschützer von 15 bis 17 Uhr am

Labormobil entgegen. Die Grunduntersuchung auf den Nitrat-, Säure- und Salzgehalt wird gegen eine geringe Kostenbeteiligung von zwölf Euro vor Ort durchgeführt, so dass der Bürger schon

gegen Ende der Aktion sein Ergebnis wieder abholen kann. Doch leider können auch andere Stoffe wie Eisen, Phosphat oder Pestizide das Grundwasser verschmutzen. Auch können durch verschie-

dene Einflüsse Krankheitserreger ins Wasser geraten. Brunnenbesitzer, die ihr Brunnenwasser auch auf diese Parameter gegen Kostenbeteiligung untersuchen lassen möchten, bekommen das Ergebnis mit einer Bewertung per Post zugeschickt. Doch keiner wird mit seinen Messwerten allein gelassen. Das Team vom VSR-Gewässerschutz berät, sobald die entsprechenden Messergebnisse vorliegen, ob das Wasser zum Gießen, zum Befüllen des Planschbeckens, zum Waschen oder sogar zum Trinken geeignet ist. Außerdem beantwortet Diplom-Physiker Harald Gülzow, der Experte zum Thema Brunnenwasserqualität, immer freitags zwischen 9 und 12 Uhr Fragen unter der Rufnummer 02831/9763342. Damit die Ergebnisse auch aussagefähig sind, sollen zur Probenahme und Transport Mineralwasserflaschen genutzt werden. Besonders geeignet sind dabei 0,5-Liter-Flaschen aus Kunststoff, die bis zum Rand gefüllt werden.



Leitungswasser sollte nicht unbedingt zum Gießen von Pflanzen genutzt werden. Ein Alternative ist Brunnenwasser. Foto: dpa